

INKA
LOREEN
MINDEN

MAALTE &
FYNN

Dich nicht zu lieben

Roman

Inka Loreen Minden

MALTE & FYNN

Dich nicht zu lieben 3

eine leidenschaftliche Gay Romance

Inhaltsverzeichnis

[Inhalt](#)

[Info](#)

[Kapitel 1 - Samstag](#)

[Kapitel 2 - Sonntag](#)

[Kapitel 3 - Montag](#)

[Kapitel 4 - Mittwoch](#)

[Kapitel 5 - Freitag](#)

[Kapitel 6 - Samstag](#)

[Kapitel 7 - Sonntag](#)

[Epilog - Fynns Geburtstag](#)

[Schlusswort](#)

[Tödliches Begehren - Buchvorstellung](#)

[Über die Autorin](#)

[Impressum](#)

Inhalt

Warum musste er sich ausgerechnet in den heißesten Stripper von ganz London verlieben?

Student Malte sehnt sich schon lange nach einem Partner, nur einen zu finden ist schwer. Nach einem unterhaltsamen Abend mit seinen Freunden lernt er in einem Nachtclub den Stripper Fynn kennen. Zwischen ihnen sprühen sofort die Funken – leider macht Fynn ihm klar, dass er lediglich Spaß will. Malte lässt sich trotzdem auf ihn ein, um endlich erste Erfahrungen sammeln zu können. Eine Entscheidung mit Folgen ...

*Mein Körper bebt und in meinem Magen wütet ein Sturm.
Dieser Mann ist wie ein Tornado in mein Leben gefegt und
reißt mein ganzes Ich mit sich. Ich fühle mich wie ein Blatt
im Wind und weiß nicht, wohin es geht.*

Info

Diese M&M-Sidestory gehört zur »Dich nicht zu lieben-Reihe«, kann jedoch gelesen werden, ohne dass man »Amy & Jason« und »Penny & Logan« kennen muss.

Eigenständiger Titel.

Ca. 110 Taschenbuchseiten

Kapitel 1 - Samstag

Ich kann kaum glauben, dass ich wirklich hier bin! Um mein Coming-out im Freundeskreis zu feiern, haben mich Amy, Penny und Sue zu den »Hot Gods« – einer Men-Strip-Show – mitgenommen und sogar die 40 Pfund Eintritt spendiert. Die Stimmung ist aufgeheizt, die Musik der Hammer und wir stehen ganz vorne an der Bühne. Eigentlich gibt es Stühle, aber niemand sitzt, denn alle wollen die heißen Kerle so gut wie möglich erkennen können.

Gerade schmachten wir drei sexy Stripper in Polizeiuniformen an. Wobei ich wahrscheinlich der Einzige bin, bei dem diese durchtrainierten Cops Sehnsüchte wecken, denn meine Begleiterinnen haben ihre Traumänner schon gefunden.

Wir besuchen alle einen Filmkurs an der Greenwich University in London, außer Sue, die bereits ein Jahr länger studiert und sich für *Management* entschieden hat. Im Laufe der letzten Monate sind wir Freunde geworden, und sie sind neben meinem besten Kumpel Logan und unserem Ex-Prof Jason die einzigen, die wissen, dass ich schwul bin.

Logan musste es am eigenen Leib erfahren, weil ich ihn angebaggert und ihm mein Herz ausgeschüttet habe, als ich zu viel getrunken hatte. Er ist seit einigen Monaten mit Penny liiert, der attraktiven Blondin links von mir, und vor Kurzem mit ihr zusammengezogen. Wir sehen uns deshalb meist nur noch in den Kursen, wenn wir danach in einem Pub etwas trinken gehen oder mit unseren Freunden an den Wochenenden etwas unternehmen. Vorher haben wir im selben Wohnheim gelebt.

Amy, die hübsche Brünette auf meiner rechten Seite, ist mit unserem ehemaligen Dozenten Jason zusammen; und Sues ganzer Lebensinhalt besteht im Moment darin, sich Tyler zu angeln – einen Studenten aus ihrem Kurs. Die

blasse, rothaarige Schönheit hängt an Amys Arm und pfeift mit den Fingern, als sich ein halbnackter Adonis die Uniform aufreißt und direkt vor ihr räkelt.

Alle haben jemanden – bloß ich weiß nicht, wie ich je einen Mann finden soll. Hier sicher nicht, denn es sind fast nur Frauen anwesend, schätzungsweise über dreihundert, weshalb ich mir wie ein Alien vorkomme. Und die schnuckligen Kerle auf der Bühne dürfen ohnehin nichts mit den Besuchern anfangen, das ist oberstes Gebot – habe ich zumindest einmal gehört. Ich weiß auch nicht, ob ich einen Freund möchte, der mit der Zurschaustellung seines Körpers Geld verdient.

Ach, irgendein süßer Typ, mit dem ich erste Erfahrungen sammeln könnte, würde mir für den Anfang sogar reichen. Ich will einmal dieses Kribbeln im Bauch spüren, von einem anderen Mann umarmt werden, am Morgen nicht allein aufwachen. Ich bin neunzehn und hatte bisher noch keine Beziehung, verdammt!

Natürlich habe ich mich an der Uni umgesehen und ein wenig vorgefühlt, aber es ist schwer, einen Gleichgesinnten zu finden, wenn man sich nicht in aller Öffentlichkeit outen will. Ich habe Angst, meine Eltern könnten es erfahren. Ich glaube nicht, dass sie es akzeptieren würden. Sie sind so verflixt konservativ und altmodisch.

Das sexy Cop-Trio verlässt in knappen Stringtangas die Bühne, und die Mädels johlen. Mir ist auch heiß geworden; ein »Hot God« ist attraktiver als der andere.

Danach wird es dunkel und künstlicher Nebel hüllt uns ein. Echte Flammen schießen kurz aus der Mitte der Bühne, das Licht geht an und ein breitschultriger Feuerwehrmann schlendert in voller Montur auf mich zu. Er zieht den Helm ab, und alle klatschen zum Takt der Musik.

Ich hingegen nehme die Beats und die kreischenden Frauen um mich herum kaum noch wahr, weil ich bloß auf diesen großen Kerl starren kann. Oh mein Gott, er ist die heißeste Versuchung auf Erden! Seine Zähne blitzen auf, als

er grinsend den Helm zur Seite wirft und sich durch das dunkle Haar fährt. Dichte schwarze Wimpern rahmen seine Augen ein, Rußstreifen zieren die hohen Wangenknochen sowie das markante Kinn, und ein sexy Lächeln umspielt seine vollen Lippen – er ist perfekt. Dann wirft ihm jemand einen Feuerwehrschauch zu, den er sich zwischen die Beine klemmt und obszöne Bewegungen damit vollführt.

Hitze pulsiert durch meinen Körper. Wahnsinn, was für ein Hottie! Ich weiß jetzt, von wem ich in den nächsten Wochen träumen werde: von dem Feuerwehrmann, der mich aus einem brennenden Haus rettet und anschließend eine Mund-zu-Mund-Beatmung bei mir durchführen muss. Natürlich endet das Ganze in wilden Küssen und mehr.

Nicht an so was denken, Malte!

Der Mann ist mir auf dem Plakat im Eingangsbereich schon aufgefallen. Er nennt sich Razor – Rasiermesser – und ist wirklich rattenscharf.

Er wirft den Schlauch weg, reißt sich die Jacke auf, und gebräunte Haut sowie ein gestählter Body kommen zum Vorschein. Anschließend lässt er sich nach vorne fallen, fängt sich mit den Händen ab und macht Liegestützen. Sein Kopf befindet sich nun mit meinem auf einer Höhe, und Razor zwinkert mir zu.

Mir? Ich schlucke, räuspere mich und Hitze flutet mein Gesicht. Ich habe mich sicher geirrt. Wahrscheinlich galt sein Blick Amy oder Penny.

Als er mir erneut zuzwinkert, gehe ich leicht in die Knie, um mich unsichtbar zu machen. Mir ist es ohnehin peinlich, einen Kopf größer als die anwesenden Frauen zu sein, und wegen meiner hellblonden Haare steche ich zusätzlich aus der Masse heraus. Zum Glück starren alle Anwesenden nur den heißen Kerl auf der Bühne an.

Hat Razor tatsächlich mich gemeint?

Als Amy mir einen Ellbogen in die Rippen stupst und mich angrinst, bin ich mir diesbezüglich sicher; mein Körper glüht. Findet der Kerl mich sexy, oder gehört das zur Show? Muss

er Männer wie Frauen gleichermaßen anheizen?

Ich traue mich kaum noch, ihn anzusehen, und kann doch den Blick nicht von ihm abwenden. Wie alt mag er sein? Fünfundzwanzig? Auf jeden Fall ein paar Jahre älter als ich. Reifer. Bestimmt sehr erfahren. Und genau mein Typ.

Nachdem seine Hose gefallen ist und er lediglich in Stiefeln und einem knappen Slip über die Bühne tanzt, zuckt es in meiner Jeans. Meine Fantasie läuft auf Hochtouren; ich sehe bloß noch Razor, der von der Bühne springt, mich an sich reißt und seinen heißen, eingeölten Körper an mir reibt.

Plötzlich rutscht er auf Knien direkt zu mir und öffnet die Schenkel, sodass ich genau erkennen kann, wie verdammt gut er bestückt ist. Oder stopfen sich die Kerle ihre Slips aus?

Razor wirft mir einen lasziven Blick zu, leckt sich über die Lippen und wendet sich an Penny, der er ebenfalls ein Zwinkern schenkt.

Oh Gott, ich koche gleich. Ich brauche frische Luft und will im Moment doch nirgendwo anders sein. Verdammt, vergucke ich mich gerade in einen Stripper? Der Mann macht jedem schöne Augen!

Leider ist sein Auftritt viel zu schnell vorbei, aber ich sehe ihn noch einmal gemeinsam mit einem Ranger und am Schluss, als alle Männer auf die Bühne kommen, um sich zu verabschieden. Die Frauen johlen, und einige werfen tatsächlich Slips und BHs nach vorne!

Wie ist das für die Stripper, wenn sie als reine Lustobjekte betrachtet werden? Nehmen sie es hin, weil es zu ihrem Job gehört, macht es sie sogar an oder nervt es sie irgendwann nur noch?

»Der Abend war witzig, oder?«, sagt Penny, als wir uns zwei Stunden später zwischen den ganzen Leuten nach draußen schieben.

In meinem Kopf dreht sich noch immer alles. Razor tanzt darin gerade einen Solo-Strip allein für mich. »Ja«, krächze ich. »Echt klasse. Vielen Dank für die Einladung.«

Ein paar Zuschauerinnen haben sich noch mit ihrem Lieblings-Stripper fotografieren lassen. Amy, Penny und Sue haben davon abgesehen, aber wir haben den anderen ein wenig zugeschaut und uns über die Frauen amüsiert, die sich beinahe um die zehn Stripper geprügelt haben. Dabei habe ich ununterbrochen auf Razor blicken müssen, mich jedoch im Hintergrund gehalten. Ich hatte das Gefühl, dass er ständig zu mir spähte und die Luft gekocht hat.

Wahrscheinlich war das wieder Einbildung.

Auf der Straße angekommen, nehme ich einen tiefen Atemzug der lauwarmen Nachtluft. Es ist Anfang Juni, und wir genießen die freien Tage, bevor es mit dem dritten Semester weitergeht. Das Studium schlaucht, aber ich halte mir mein Ziel stets vor Augen. Ich möchte unbedingt Dokumentarfilmer werden, mich auf Tierfilme spezialisieren und endlich auf eigenen Beinen stehen. Dann bin ich unabhängig, kann machen was ich will und muss vor niemandem mehr meine Neigung verstecken.

Schon mit zwölf habe ich gewusst, dass ich anders bin und lieber die Jungs nach dem Sportunterricht in den Umkleiden beobachte als einen Raum weiter zu den Mädchen zu laufen, um dort zu spannen. Trotzdem habe ich mitgemacht, um nicht aufzufallen, denn wer nicht der Norm entsprach, wurde gehänselt. Ich erinnere mich zu gut an den dicken Jungen in unserer Klasse, dem einige das Leben zur Hölle gemacht haben. Deshalb hielt ich mich bedeckt und habe gehofft, meine Neigung wäre nur eine Phase. Aber je älter ich wurde,